Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 60 (1982)
Heft: 1

Buchbesprechung: Für Sie gelesen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

P. C. Jersild
Das Haus zu Babel
(Kiepenheuer und Witsch, 366 S., Fr. 36.10)

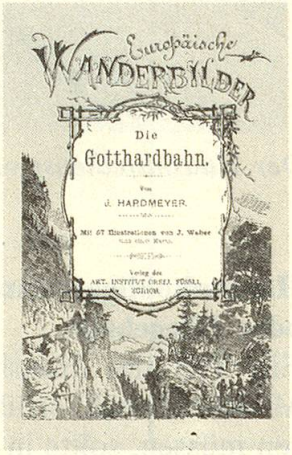
Das Haus zu Babel ist ein grosses Spital in Schweden, es könnte aber überall stehen, wo Kranke in den Sog modernster Maschinen geraten. Nicht nur Kranke sind der unbarmherzigen Technik ausgeliefert, Aerzte und Personal können sich ihr ebensowenig entziehen. Der Patient wird versorgt, nicht umsorgt, wer den Mechanismus stört, wird unbarmherzig entlassen. Die Einsamkeit des Menschen ist absolut.
Das Krankenhaus ist eine eigene, für sich allein rotierende Welt. Die perfekte Isolation ist beängstigend, bedrückend. Die Atmosphäre nimmt den Leser gefangen, umklammert ihn. Er beginnt sich gegen die Unmenschlichkeit aufzulehnen, wehrt sich dagegen. Damit erfüllt das Buch sein Anliegen. *es*

Siegfried Lenz
Der Verlust
(Hoffmann und Campe, 223 S., Fr. 28.80)

Der Fremdenführer Ulrich Martens erleidet einen Hirnschlag, Sprachverlust ist die Folge. Seine Freundin Nora leidet an einer Art seelischer Sprachlosigkeit, an Kontaktarmut. Der Mann und die Frau sind in ihrer sprachlosen Einsamkeit gefangen. Wort für Wort müssen sie die Sprache erobern. Sie erleiden Rückfälle. Mühsam suchen sie den Weg zur Verständigung mit der Umwelt. Langsam begreifen Mann und Frau die Sprache des andern. Ob Ulrich Martens und Nora die Verständigung lernen und zur Gemeinsamkeit finden werden, bleibt offen. Lenz gibt niemals Antworten, er deutet Möglichkeiten an. Das Ende ist zugleich ein Anfang. *es*

Josy Doyon
Bergbäuerin werden, welch ein Abenteuer
(Blaukreuz Verlag Bern, 80 S., Fr. 12.80)

Eine Unterländerin wagt es, mit ihrer Familie ein kleines Heimetli im Adelbodnertal zu übernehmen. Mit viel Tatkraft und Freude am Ungewohnten und an der Natur bringt sie tagsüber das verlotterte Anwesen wieder in Form, während ihr berufstätiger Mann nur am Feierabend und am Wochenende mithelfen kann. Die gebildete Frau greift wacker alles an, auch wenn sie viel Lehrgeld zahlen muss. Ihre Unternehmungslust lässt sich auch durch die Geburt des dritten Kindes nicht unterkriegen. Ein Tatsachenbericht ohne falsche Romantik, ein kleines Geschenk auch für Jüngere. *Rk.*



Jakob Hardmeyer
Die Gotthardbahn
(Verlag Rohr Zürich, 104 S., Fr. 19.80)

1888 erschien in der Reihe «Europäische Wanderbilder» dieser Reiseführer über die 1882 eröffnete Gotthardbahn von Luzern bis Chiasso mit 57 Zeichnungen. In aller Ausführlichkeit wird darin das technische Wunderwerk der Bahn beschrieben. Auch die Geschichte der lebenswichtigen Gotthardstrasse wird liebevoll und interessant behandelt. Die Dampffahrt von Luzern nach Chiasso dauerte fast sechs Stunden; man hatte also genügend Zeit, die Landschaft zu bewundern und sich in Einzelheiten zu vertiefen. Man spürt aus diesem sorgfältig faksimilierten Nachdruck (das Original erschien bei Orell-Füssli) die Ehrfurcht vor der Schöpfung und das Staunen vor der Technik. «Als die Gotthardfahrt noch ein Abenteuer war» könnte man das Bändchen betiteln, erfahren wir doch, wie gefährlich und mühselig vor dem Bahnbau die Alpenüberquerung war. Ein geradezu rührendes Nostalgiebuch! *Rk.*

F. Jeanneret/F. Auf der Mauer
Der Grosse Schweizer Atlas
(Kümmerly + Frey, 208 S., Fr. 119.—)

Dieser gewiss teure grossformatige Band — es soll der erste Atlas in Buchform seit 1908 sein — erweist sich als Vielzweck-Informations- und Nachschlagewerk mit ausserordentlichen Qualitäten. Im ersten Teil werden Landschaft, Bevölkerung, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Kultur thematisch in Wort und Bild kurz behandelt. Im zweiten Teil werden die 41 wichtigsten Ortschaften mit typischer Ansicht und Stadtplan und einem flüssigen Text vorgestellt. 50 Vogelschaukarten zeigen die nähere Region und gutgewählte historische Zitate erinnern an die Vergangenheit. Der dritte Teil enthält auf 11 Doppelseiten eine sehr plastische Landeskarte im Massstab 1: 200 000. Ein vollständiges Ortsverzeichnis mit Postleitzahlen beschliesst das Buch, das eine wahre Fundgrube für jedermann, z. B. für Schüler oder Kreuzworträtsellöser, darstellt. Dass Kümmerly + Frey ein Meister des sorgfältigen Farbdrucks ist, zeigt sich auf jeder Seite dieses Prachtwerks.

Rk.

Bestellcoupon ZL 182

Einsenden an «Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich

..... Ex. P. C. Jersild Fr. 36.10

..... Ex. Siegfried Lenz Fr. 28.80

..... Ex. Josy Doyon
Bergbäuerin werden, welch ein Abenteuer Fr. 12.80

..... Ex. Jakob Hardmeyer
Die Gotthardbahn Fr. 19.80

..... Ex. F. Jeanneret/F. Auf der Mauer
Der Grosse Schweizer Atlas Fr. 119.—

..... Ex. Agatha Christie
Erinnerung an glückliche Tage Fr. 5.80

..... Ex. Anton Loetscher
Schmunzeln Sie mit Fr. 10.—

(Keine Ansichtssendungen)

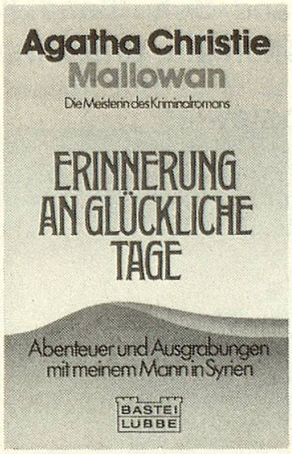
Frau/Frl./Herrn .....

Vorname .....

Strasse/Nr. .....

PLZ/Ort .....

Die Auslieferung erfolgt durch
Impressum Buchservice Dietikon



Agatha Christie
Erinnerung an glückliche Tage
(Gustav Lübbe Verlag, 223 S., Fr. 5.80)

Agatha Christie, als Autorin vieler Kriminalromane bekannt, war mit einem Archäologen verheiratet. Sie hat ihn verschiedentlich zu Ausgrabungen nach Syrien begleitet. Voll Humor beschreibt sie das einfache, aber keineswegs unkomplizierte Leben, das sie, zusammen mit den übrigen Grabungsteilnehmern und einheimischen Hilfskräften, weit weg von aller Zivilisation geführt hat. Dank ihrer Selbstironie und scharfen Beobachtungsgabe gelingt es ihr, im Leser das Verständnis für Denken und Handeln der einheimischen Bevölkerung zu wecken. Man begreift, dass Agatha Christie sich jener Zeit, allen Unzulänglichkeiten zum Trotz, als «vollkommen glücklicher Tage» erinnert. *es*

Anton Loetscher
Schmunzeln Sie mit!
(Kanisius Verlag, 96 S., Fr. 10.—)

Pater Anton Loetscher, 77, ist seit langem Redaktor der Seniorenzeitschrift «Sonne ins Leben» und Altersseelsorger. Aus seinen früheren Bändchen «Schmunzeln Sie mit» (1977) und «Lächelndes Alter» (1978) hat er eine neue Mixtur von Anekdoten und heiteren Gedichten zusammengestellt. Wer Sinn für Humor hat, wird dieses «Kleine Witzbuch für Senioren» bei verschiedensten Gelegenheiten brauchen können, sind es doch durchwegs salonfähige Bonmots — im Gegensatz zu den oft zweideutigen Spässen der professionellen Unterhalter. *Rk.*